

Ökosystem Wasser: Mehr als Fische

ÖKOLOGIE Das Leben im und am Fluss zeigt der Fischereiverein bei der großen Ausstellung im Hammerschloss – da geht es nicht nur ums Angeln, sondern auch um den Artenschutz.

SCHMIDMÜHLEN. In der Vergangenheit war für den Menschen als „Jäger und Sammler“ die Jagd auf den Fisch mit Speer oder Netz (über-)lebenswichtig. In der Gegenwart muss nicht mehr jeder seine eigene Nahrung fangen, Fisch erhält man mittlerweile frisch oder gefroren aus der ganzen Welt. Es gibt aber natürlich immer noch Fischer und Angler, die es ans Wasser und in die Natur zieht.

Die Natur, in diesem Fall das Ökosystem Wasser, besteht aber nicht nur aus Fischen, sondern beispielsweise auch aus Krebsen, Muscheln, Amphibien, Pflanzen, Bisam, Biber, Wasservögeln, Reiher und dem Kormoran, der sogar „Vogel des Jahres 2010“ ist. Das Ökosystem Wasser umfasst, vereinfacht ausgedrückt, das Leben im und am Wasser.

Die Vils als natürliche Ostgrenze und die Lauterach als natürliche Südgrenze sind mit ihren Wassereinzugsgebieten wichtige Bestandteile des Naturparks Hirschwald. Die Wasserqualität der Vils war vor etwa 20 Jahren eher schlecht. Das hat sich dank etlicher Anstrengungen inzwischen gewaltig geändert. Die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie bezüglich der Wasserqualität und der Durchgängigkeit der Fließgewässer zeigt heute Wirkung.

Die fischereibiologische Einordnung der Vils lautet „Barbenregion“. Dabei ist die Barbe nur der „Leitfisch“, das typische Beispiel. In der Vils ist die Artenvielfalt viel größer. Sie reicht von A bis Z, von Aal bis Zander. Es ist ein sehr breites Spektrum vertreten, eigentlich von der Forellenregion bis zur Kaulbarschregion, also von der Quelle bis zur Mündung sind hier fast alle Arten vorkommend.

Die Lauterach wird fischereibiologisch als „Forellenregion“ eingestuft. Die Wasserqualität der Lauterach kann als sehr gut bezeichnet werden. Bei verschiedenen Abfischaktionen, die im Rahmen der so genannten Hochwasserfreilegung hier in Schmidmühlen durchgeführt wurden, wurden auch Tausende von Bachneunaugen und Mühlkopfen gefangen und umgesetzt. Die Bachneunaugen und die Mühlkopfen gelten als Indikatoren für eine hervorragende Wasserqualität in der Lauterach.

Nicht nur der Fang, sondern auch Hege und Pflege sind Aufgaben der Fischereivereine. Nicht nur Edelfische wie Forelle und Karpfen, sondern auch dem Laien eher unbekanntere Arten wie Nase und Nerfling werden, auch im Rahmen des Artenhilfsprogramms für bedrohte Fischarten, in die Fließgewässer gesetzt. Hier zeigte der Fischereiverein Schmidmühlen in den vergangenen Jahren ein besonders großes Engagement.

Wie der Vorsitzende des Fischereivereins, Hans-Jürgen Maiwald, bei der Eröffnung der Ausstellung im Hammerschloss betonte, fasst man den Satzungszweck „Natur- und Umweltschutz“ ganzheitlich auf und verwirklicht den Umwelt- und Artenschutz umfassend. Dies schlägt sich besonders auch bei den Vorbereitungskursen des Vereins nieder, bei denen der Artenschutz und die Fischbiologie großgeschrieben werden.

Seit dem Jahr 2005 steht die Äsche auf der Liste des Artenhilfsprogramms für bedrohte Fischarten. Die



Für die Ausstellung haben die Mitglieder des Fischereivereins einen Gewässerabschnitt nachgebaut.



Ob der Reiher hier Erfolg hat?



Bei einer Umsetzaktion wurde beispielsweise eine große Krebspopulation in der Lauterach entdeckt.

Fotos: Popp (3)/MZ-Archiv (2)

Äsche zählt biologisch zu der Familie der Lachsfische und ist mit Forelle und Lachs verwandt. Sie reagiert auf Umweltverschmutzung besonders empfindlich, sie gehört zu den ersten, die sich von einer Verschlechterung der Wasserqualität vertreiben lässt.

Eine wesentliche Gefahr für die Äsche ist der Kormoran, der anders als viele Wasserbewohner Vorteile von menschlichen Eingriffen in die

Natur hat. Flussbegradigungen und Wehre, Uferabschnitte ohne Bäume und Büsche bescheren gute Voraussetzungen für seine Beutezüge und den Fressdruck. Mit der Wahl zum „Fisch des Jahres 2011“ soll auf die Gefährdung der Bestände der Äsche besonders hingewiesen werden. Die Äsche war bereits 1997 zum Fisch des Jahres gewählt worden. Jedes Jahr setzt der Fischereiverein in seinen Ge-



Furcht erregender Hecht

GUT ZU WISSEN

- **Der Fischereiverein Schmidmühlen** führt wieder einen Vorbereitungskurs zur Staatlichen Fischerprüfung durch.
- **Der Kurs** findet im Schützenheim „Alter Bahnhof“, Bahnhofstraße 12 statt.
- **Beginn** ist am Sonntag, 21. November, um 8 Uhr im Schützenheim „Alter Bahnhof“. Der Kurs vermittelt das Rüstzeug, das zum erfolgreichen Bestehen der Prüfung erforderlich ist. Prüfungstag wird am 5. März 2011 sein.
- **Die Kursgebühr** von 90 Euro sind bei der Anmeldung zu entrichten.
- **Ausbildungstage** sind jeweils dienstags von 19 bis 21 Uhr und sonntags von 8 bis 12 Uhr. Zudem wird eine ganztägige praktische Ausbildung sein. Diese ist zwingend vorgeschrieben.
- **Nach Ableistung** der vorgeschriebenen Ausbildungsstunden sowie der praktischen Einheit erhalten die Teilnehmer den für die Zulassung der Prüfung erforderlichen Nachweis. (ajp)



Mühlkopfen gelten als Indikatoren für gute Wasserqualität

wässern eine große Anzahl von Äschen ein, um den Bestand in der Lauterach zu stabilisieren.

Der Fischereiverein hat im Hammerschloss den ersten Stock gestaltet. Dabei haben Mitglieder einen Gewässerabschnitt nachgebaut, der das Leben im und am Wasser zeigt. Die Ausstellung ist letztmals am kommenden Sonntag, 7. November, von 13 bis 17 Uhr geöffnet. (ajp)